



# Das Herz öffnen. Impulse zu den Werken der Barmherzigkeit

Texte und Anregungen zum Selbst-Gestalten  
liturgischer Angebote



ERZBISTUM  
PADERBORN

# Inhalt



## Das Herz öffnen. Impulse zu den Werken der Barmherzigkeit

Texte und Anregungen zum Selbst-Gestalten liturgischer Angebote

Vorwort — 4

### 1. Hungrigen zu essen geben

Brich mit den Hungrigen dein Brot — 8  
Geht hinaus auf die Straßen — 10  
Hungrig nach (Gottes)Beziehung — 13

### 2. Dürstenden zu trinken geben

Durst nach Leben — 18  
Kraftquellen — 20  
Eine Erfrischung gefällig? — 23

### 3. Nackte bekleiden

Hüll mich ein in Sonnenschein — 26  
Ich bekleide dich mit Liebe — 28  
Return to Sender — 31

### 4. Kranke besuchen

Deine Hand, die anschiebt — 37  
Den Tagen mehr Leben geben — 39  
Ein Licht für die Finsternis — 42  
You'll never walk alone – Ein Zuspruch  
nicht nur in Zeiten von Krankheit — 44

### 5. Gefangene besuchen

Andersort — 48  
Gefangen in der Hektik des Alltags — 50  
Gefangen sein in turbulenten Zeiten — 53

### 6. Fremde aufnehmen

Das Fremde in mir — 58  
Feuerlicht sein für DICH — 60  
Die Wahrheit des Anderen — 63  
Herberge für die Engel — 65

### 7. Tote bestatten

Knockin' on Heaven's Door? — 70  
(M)ein letzter Ort — 74  
Sekundenerinnerungen — 77  
Ein Tag im November — 80

### Eine Werkstatt

Elemente zur Gestaltung von christlich-spirituellen Impulsen  
Grundlegende Hinweise für die Gestaltung — 84  
Zur Leitung von Gottesdiensten und Impulsen — 90  
Sprache und Gottesdienst — 91  
Hinweise zum Raum: Auswahl und Gestaltung — 92  
Zum Einsatz von Bildern und Filmausschnitten — 93  
Musik: mehr als ein Add-on — 94  
Symbole und ihre Bedeutung — 97

Impressum — 100

# Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Buch geben wir Ihnen eine Sammlung von spirituellen Impulsen an die Hand. Gemeinsam ist dabei allen Ausführungen der im Titel genannte Wunsch: das Herz (zu) öffnen.

Mit dieser Metapher ist für uns die zentrale jüdisch-christliche Lebenshaltung der Barmherzigkeit verbunden, die uns gegenwärtig sehr aktuell erscheint. In einer Zeit, die durch viele Krisen und herausfordernde Situationen und Anforderungen geprägt ist, kann die Orientierung an einer Person, an einer leitenden Idee, an einer Haltung als Maßstab für unser Handeln wichtig sein.

Im Matthäus-Evangelium wird die Barmherzigkeit als eine solche Orientierung im Vermächtnis Jesu in der bekannten Rede an seine Jünger vorgestellt und konkretisiert (Mt 25,35-45). Hintergrund seiner Ausführungen sind dort indirekt die Fragen:

- Wie können wir Menschen ein Leben in seiner Nachfolge führen?
- Wie stellt er sich ein gelingendes Miteinander von uns als von Gott geliebte Menschen vor?

Hungrigen zu essen zu geben, Durstenden zu trinken, Nackte zu bekleiden, Kranke und Gefangene zu besuchen und Fremde aufzunehmen, sind seine Antwort auf diese Fragen – und er identifiziert sich dabei so intensiv mit den Bedürftigen, dass er das Verhalten ihnen gegenüber zur „Chefsache“ macht:

*Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)*

Einerseits wirken diese Handlungsaufforderungen konkret, doch andererseits stellen sich für alle Lesenden – und damit auch für uns – die Fragen:

- Wie können wir diese Hinweise heute umsetzen?
- Wo begegne ich hungrigen Menschen in meinem Umfeld?
- Welchen Hunger, welchen Durst verspüren Menschen heute neben dem konkret physischen Bedürfnis?
- Wo und worin können sie aktuell gefangen sein?
- Wann fühlt sich ein Mensch in unserer Gesellschaft krank oder schutzlos und unbekleidet?

Der über 2000 Jahre alte biblische Text bedarf also einer Aktualisierung für unsere Zeit.

Wir versuchen, mit unseren Impulsen dazu einen Beitrag zu leisten.

Korrelativ werden hier biblische Texte mit aktuellen Alltagssituationen in Beziehung gesetzt. Zeitgenössische Texte, Lieder und Bilder können dabei – anschlussfähig für Sie – unsere Gegenwart charakterisieren.

Wir laden Sie auf diese Weise ein, sich auf die biblische Deutung unserer Gegenwart einzulassen, sie vielleicht auch als Impuls für das eigene Handeln anzunehmen, kurzum: Ihr Herz zu öffnen.

Neben der persönlichen Lektüre gibt Ihnen dieses Buch auch Anregungen, spirituelle Impulse für eine Gemeinschaft zu gestalten: Greifen Sie gerne unsere Gedanken und Ideen auf, und passen Sie diese an Ihre Gruppe jeweils an!

Als Hilfestellung und Ermutigung zur Gestaltung eigener christlich-spirituelle Impulse ist auch der zweite Teil des Buchs zu verstehen:

Hier geben wir Ihnen in unserer „Werkstatt“ zur Gestaltung von christlichen Impulsen grundsätzliche Hinweise und praktische Tipps zu einzelnen Gestaltungselementen. Fühlen Sie sich ermutigt, in Ihrem beruflichen und auch privaten Kontext solche liturgischen Angebote selbst zu gestalten und anzubieten!

Das können beispielsweise Schulgemeinschaften, Gruppen in Gemeinden, Bildungshäusern oder Krankenhäusern, Trauergruppen oder auch berufliche, nachbarschaftliche oder familiäre Gemeinschaften sein.

Wir sind davon überzeugt, dass in einer solchen einladenden, gemeinschaftlich erlebten Aus-Zeit Gottes Wort in unserem Leben lebendig werden kann und wir unser Leben neu an ihm ausrichten können.

Wir danken an dieser Stelle besonders unseren externen Autorinnen und Autoren, die mit ihrem persönlichen und zugleich auch professionellen Blick auf bestimmte Lebenssituationen unsere Textsammlung mit ihren Beiträgen bereichert haben:

Für *Alexandra Boxberger* als Gemeindefereferentin im Pastoralverbund Paderborn NOW gehört die Leitung von Begräbnisfeiern zu ihren Aufgaben, *Christian Haase* arbeitet als Schulseelsorger an der Hildegardis-Schule in Hagen, *Christian Maier* ist als Referent Teil des Teams Weltkirche im EGV Paderborn, *Stephan Massolle* wirkt u. a. als Krankenhauseelsorger in Höxter, und *Mirko Wiedeking* begleitet als Seelsorger Gefangene in der JVA Hövelhof.

Ein herzlicher Dank gilt auch dem Graffitizeichner *Nicolas*, der mit seiner Gestaltung des Covers und der Kapitelseiten unser Buch in besonderer Weise grafisch bereichert hat.

Danken möchten wir ebenfalls den vielen Leserinnen und Lesern unseres ersten Meditationsbuchs aus dem Jahr 2021, die uns durch ihre positiven Rückmeldungen ermutigt und motiviert haben, diese zweite Veröffentlichung umzusetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Inspiration bei der Lektüre!

Im Namen der Abteilung Schulpastoral des Bereichs Schule und Hochschule im Erzbistum Paderborn



*Adelheid Bükler-Oel*

Adelheid Bükler-Oel, Abteilungsleiterin



**HUNGRIGEN  
ZU  
ESSEN  
GEBEN**

Brich mit  
den Hungrigen  
dein Brot **8**

Geht hinaus **10**  
auf die Straßen

Hungrig nach  
(Gottes)Beziehung  
**13**

# Brich mit den Hungrigen dein Brot

VERFASST VON ADELHEID BÜKER-OEL, LEITERIN ABTEILUNG SCHULPASTORAL

## Vorbereitung

- **Lied: Brich mit den Hungrigen dein Brot<sup>1</sup>**
- **Stuhlkreis mit gestalteter Mitte: Brotschale und Brot/Brötchen**
- **Zum Abschluss kann die Gruppe miteinander das Brot teilen und einen Segen sprechen.**

Da geht es um sehr viel mehr als um die warme Mahlzeit, den heißen Kaffee oder die Kekse. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und kommen gerne miteinander ins Gespräch. „Wie geht es Ihnen heute?“ – „Wie war die Nacht – konnten Sie schlafen?“ – „Möchten Sie ein Brötchen zum Essen dazu?“ – „Wie heißt Ihr Kind?“ Wir nehmen Kontakt miteinander auf und tauschen uns aus. Ich höre viel von diesem anderen Leben, das ich so gar nicht kenne.

Ein anderer Moment: Ich war lange Kommunionhelferin. Die schönste Situation dabei war immer, wenn ich Menschen die Hostie gezeigt, sie angelächelt habe und ihnen sagen konnte: „Leib Christi für dich.“ Um ein Sättigungsmahl geht es in diesem Zusammenhang nicht; die Sättigung muss auf einer anderen Ebene stattfinden, und der Hunger liegt auch anderswo als im Magen.

Seit einiger Zeit arbeite ich in einer Einrichtung mit, in der Wohnungslose und Bedürftige mehrmals in der Woche eine kostenlose Mahlzeit erhalten. Nahezu vom ersten Moment an dieses (kleinen) Beitrags für andere Menschen, denen es nicht so gut geht wie mir, habe ich gespürt, wie viel ich geschenkt bekomme von den Menschen, denen ich bei der Essenausgabe gegenüberstehe.

<sup>1</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=vtb7FOAICHw>, letzter Zugriff am 08.04.2024.

Eine dritte Situation: In unserer kleinen Stadt gibt es seit Kurzem unsere „Marktkirche“. Ein kleiner Marktstand samstags auf dem Wochenmarkt mit dem Angebot, im Einkaufstrudel kurz zu verschnauften, einen Kaffee zu trinken und über Gott und die Welt zu quatschen. Hunger haben die wenigsten; von den angebotenen Keksen wird nicht sehr üppig genommen. Auch hier ist der Hunger ganz anderswo anzusiedeln.

Und ein letztes Beispiel aus unserem Trauercafé einmal im Monat. Eine offene Einladung für alle, denen am Sonntagnachmittag die Decke auf den Kopf fällt, die Angehörige nicht mehr fragen möchten, ob sie sie besuchen können, die einfach nur Hoffnung haben, ein gutes Gespräch über die Trauer führen zu können im Kreis von Gleichgesinnten.

Angeboten wird immer selbst gebackener Kuchen. Eine der Mitarbeiterinnen an dem jeweiligen Tag backt etwas Leckeres. Keine bzw. keiner der Teilnehmenden kommt wegen des Kuchens, aber alle freuen sich, wenn sich jemand für sie die Mühe gemacht hat, etwas zu backen. Auch hier wird ein anderer Hunger gestillt als der, der Magenknurren verursacht.

Im Lied *Brich mit den Hungrigen dein Brot* geht es auch um mehr als darum, das Essen miteinander zu teilen:

*Brich mit den Hungrigen dein Brot,  
sprich mit den Sprachlosen ein Wort,  
sing mit den Traurigen ein Lied,  
teil mit den Einsamen dein Haus,  
such mit den Fertigen ein Ziel!*

Miteinander sprechen über Gott und die Welt, über Schönes und Schwieriges, manchmal auch nur fragen nach dem Befinden; Trost spenden durch ein gutes Wort, durch Anteilnahme oder dadurch, dass man einem Menschen einfach etwas Gutes tut; jemandem einen Platz zum Ausruhen anbieten, jemanden einladen und sich um sie oder ihn kümmern; mit den Mutlosen nach Lichtblicken schauen, sich an die besseren Zeiten erinnern und Kraft daraus schöpfen, auf positive Dinge aufmerksam machen; dem Menschen, der in der Fußgängerzone sitzt und bettelt, ein nettes Lächeln schenken, sie oder ihn wirklich ansehen (und vielleicht etwas Geld oder etwas zu essen geben). All das können wir in diesem eingängigen Kirchenlied entdecken und auf das Leben übertragen. Letztlich

geht es darum, Hoffnung zu verbreiten im Denken, Sprechen und Tun.

Wenn ich in diesem Zusammenhang an biblische Erzählungen aus dem Neuen Testament denke, in denen Jesus mit Menschen isst, dann geht es da auch meistens nicht allein um die Sättigung, sondern um weit mehr. Wenn er sich beim Zöllner Zachäus einlädt und dieser durch die Begegnung und das Gespräch mit Jesus eine ganz neue Perspektive für sein Leben bekommt (Lk 19,1-10). Wir sind nicht Jesus und werden vermutlich selten solche lebensverändernden Situationen herbeiführen können, aber sicher können wir zugewandt und aufmerksam sein in der Begegnung mit Menschen und schauen, was ihnen guttun könnte.

**Impulse für die Weiterarbeit / den Austausch in der (Klein-)Gruppe:**

- ▶ **Welche Beispiele fallen Ihnen ein, wenn Sie an Hunger denken?**
- ▶ **Wann sind Menschen in Ihrer Umgebung hungrig – und wonach?**
- ▶ **Wie sind bei Ihnen Feste? Gibt es etwas Schönes zu essen, freut man sich, miteinander am Tisch zu sitzen und sich bei einem (guten) Essen auszutauschen?**

Zum Abschluss kann die Gruppe miteinander das Brot teilen und zuvor einen Brotseggen sprechen:

*Guter Gott,  
segne dieses Brot, das wir miteinander teilen  
möchten, und mache es zu einem Zeichen des  
geöffneten Himmels.  
Mache es zu einem Zeichen deiner Nähe, an dem  
sich unsere Hoffnung festmachen, an dem sich  
unser Glaube festigen kann,  
ein Zeichen, das uns die Augen öffnet für das, was  
du wirkst mitten unter uns.*

*Guter Gott,  
segne dieses Brot, dass es den Hunger nach Leben  
für einen Augenblick stillt.  
Segne dieses Brot, dass es Trost schenkt, wenn wir  
traurig sind.  
Segne dieses Brot, dass es Hoffnung gibt, Schwierigkeiten  
entgegenzugehen.  
Segne dieses Brot, dass es uns bestärkt, uns jeden  
Tag neu in der Liebe zu üben.<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> F.K. Barth, *Brich mit den Hungrigen dein Brot*, Peter Janssens Musikverlag, Telgte.

<sup>2</sup> In Anlehnung an den Brotseggen veröffentlicht unter: <https://www.arche-neckargemuend.de/dokumente/Agapefeier.pdf>, letzter Zugriff am 05.07.2023.